Finanzamt Münster-Stadt.

Geschäftsnummer: F.B. 17.

Zimmer Nr. 78.

Münster, 5. 9. 1938.

Fernsprecher:

Hausanschluß Nr.:

Sofort!

An die

Staatspolizeistelle Münster,

in Münster i. Westf.

Gutenberg- Str. Nr. 17.

Gegenstand: Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland.

Vorgänge: a) Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III / O. 1729 — 1549 II —,

b) Erlaß des Geheimen Staatspolizeiamts vom 17. Dezember 1936 — II 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —,

c) Rundschreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle) vom 6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —.

Die Witwe des Pferdehändlers
(Stand oder Beruf)

Hugo Hertz
(Vorname) (Zunamen)

Alleininhaber — Mitinhaber — Prokurist — Geschäftsführer

der Firma

geboren am 1 zu

Kreis:

Staatsangehörigkeit:

Deutschblütig[1]) — Mischling (1., 2. Grades)[1]) — Jude[2])

und seine Ehefrau

Rosa

geborene Frankenberg geboren am 9. Oktober 1 (1865)

zu Jena Kreis:

Anmerkungen [1]) und [2]): auf der 2. Seite.

Staatsangehörigkeit:

Deutschblütig[1]) — Mischling (1., 2. Grades)[1]) — Jude[2])

Anschrift: Münster i. Westf. Geistr. Str. Nr. 99

beabsichtigt — beabsichtigen — ins Ausland, und zwar

nach Land:

zu gehen.

Verdachtsgründe[3]): siehe Anlage.

Falls dort noch weitere sachdienliche Angaben gemacht werden können, bitte ich, mir diese

sofort

mitzuteilen.

Die in dem untenstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.

(Unterschrift)

Abschrift.

Verteiler:

a) Vollstreckungsstelle in Dortmund.

b) Gemeindevorstand (Steuerverwaltung) in Münster.

c) Reichsbankanstalt in Münster.

d) Präsident des ~~Landesfinanzamts~~ Westfalen (Devisenstelle) Münster, Münster i. W.

e) Präsident des Landesfinanzamts Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle), Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194.

f)

g)

Anmerkungen:

[1]) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:
für einen jüdischen Mischling (vgl. § 2 Abs. 2 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,
für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternteil: Mischling zweiten Grades,
für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: Deutschblütiger (Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — I D 3/384 II, —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preußische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).

[2]) Über die Begriffsbestimmung »Jude« ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —.

[3]) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:
Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beschlagnahmungen usw.

Vordr. A 107g (außerhalb Berlin)

Staats-

Partnal